

# Traditionslokal Uni-Pizzeria pleite

Beliebtes Klagenfurter Lokal muss trotz guter Auslastung Insolvenz anmelden, macht aber weiter.

EVA GABRIEL

Seit 30 Jahren gibt es den Uni-Wirt in der Klagenfurter Universitätsstraße. Jeder kennt ihn, jeder war schon dort. Die 200 Sitzplätze sind meist voll besetzt, das Lokal gehört zu den bekanntesten in Kärnten und hat sich längst vom bloßen Studentenlokal etabliert - auch zum Promi-Treff.

Doch in den Bilanzbüchern sieht es gar nicht appetitlich aus. 770.000 Euro Schulden hat der Uni-Wirt bei 50 Gläubigern angehäuft. Dem gegenüber stehen 63.000 Euro an Vermögenswerten. Nach einer Betriebsprüfung, die zusätzlich Geld kostete, reichte Besitzer Armin Kreiner gestern die Insolvenz ein.

Der 43-Jährige will ein Sanierungsverfahren mit 20-prozentiger Quote. Was er dem Gericht



Der Uni-Wirt ist überschuldet. Auch weil die Kärntner „anders“ essen EGGENB.

noch schuldig ist, ist ein Sanierungsplan. Aber das wird keine leichte Übung: Kreiner hat gutes Personal, aber er leidet, wie er sagt, unter „horrenden Personalkosten“. Schon vor einem Jahr hat

er seine acht Service-Leute zu einer Personal-Leasingfirma ausgelagert, um sie von dort aus wieder zu engagieren. Die Planungsunsicherheit wegen Urlauben und Krankenständen war untrag-

bar, die Überstunden teuer. Kreiner, der das Lokal vor elf Jahren gekauft hat, sagt auch, dass die Leute heute „anders“ essen gehen als noch vor sechs, sieben Jahren. Vorspeisen, Salat, drei Getränke - das war einmal. „Der Pro-Kopf-Umsatz sinkt. Die Leute können sich das nicht mehr leisten.“

Vor vier Jahren hat der Klagenfurter 350.000 Euro in einen Nichtraucher-Bereich investiert und damit das Lokal um ein Drittel vergrößert - das hat sich nicht amortisiert. Gläubigervertretern kommt die Insolvenz trotzdem „komisch“ vor. „Wir werden uns die Ursachen genau ansehen“, sagt Barbara Wiesler-Hofer vom Kreditschutzverband von 1870.

Vielleicht sind aber auch die Yucca-Palmen vor dem Gastgarten schuld: Laut Feng Shui halten sie mit ihren spitzen Blättern das Geld ab. . .

## Land bietet Hilfe bei Hörschäden

Gebärdensprache-Dolmetscher wird finanziert.

KLAGENFURT. In Kärnten gibt es fast 600 gehörlose und schwer hörbeeinträchtigte Menschen. Gesundheitsreferat und Kärntner Gebietskrankenkasse bieten diesen Menschen ab sofort einen Gebärdensprachen-Dolmetscher für Arztbesuche an. „Viele Gehörlose warten, bis die Krankheit akut wird, bevor sie zum Arzt gehen, weil sie den Besuch als unangenehm empfinden und oftmals Medikamente ohne ausreichend Erklärung bekommen“, sagt Gerlinde Wriesnegger vom Landesverband der Gehörlosenvereine. Gesetzlich haben Gehörlose Anspruch auf Gleichberechtigung, noch ist aber nicht geklärt, wer die Kosten für den Gebärdensprachen-Dolmetscher übernimmt. Die GKK trägt die Kosten vor-schussweise.

## Causa Jost: Stadt prüft Stellungnahme

Diese Woche entscheidet Klagenfurts Bürgermeister, ob es eine Antwort auf Prüfbericht gibt.

KLAGENFURT, WIEN. Subjektiv, mangelhaft, einseitig. Manfred Angerer, Rechtsanwalt der Stadt Klagenfurt, lässt kein gutes Haar am Abschlussbericht des Bundesamtes zur Korruptionsbekämpfung (BAK) zu den Vorfällen um Ex-Magistratsdirektor Peter Jost.

Angerers Stellungnahme zum Bericht, der Jost freispricht, ist fertig. „Die Stadt muss nun entscheiden, ob sie den BAK-Bericht schluckt, wie er ist oder nicht“, sagt Angerer. So fix wie vor zwei Wochen scheint es nicht mehr zu sein, dass die Stadt der Staatsanwaltschaft einen Brief schreibt. „Wir werden in dieser Woche die Stellungnahme unseres Anwaltes durchgehen, dann fällt die Ent-

scheidung“, sagt Raphael Spatzek, Sprecher von Bürgermeister Christian Scheider (FPK).

Bei Korruptionsstaatsanwaltschaft und BAK sieht man möglicherweise Post aus Klagenfurt gelassen entgegen. „Die Qualität unserer Arbeit beurteilt nur die Staatsanwaltschaft und sie hat keine Kritik an dem Bericht geäußert“, so BAK-Sprecher Karl Raschbach. „Natürlich stehen wir hinter unseren Ermittlern.“ Ähnlich Eva Habicher von der Korruptionsstaatsanwaltschaft: „Wir haben zu prüfen, ob strafrechtlich relevante Tatbestände gegeben sind oder nicht. Von subjektiven Einschätzungen lassen wir uns nicht beeinflussen.“ JOCHEN HABICH

## Auf Messe vor Publikum wohnen

Familie gesucht, die in gläserne Wohnung zieht.

KLAGENFURT. Mit einer ungewöhnlichen Aktion machen die Kärntner Messen auf die Herbstmesse von 10. bis 19. September aufmerksam. Gesucht wird eine Familie, die in eine gläserne Wohnung auf dem Messegelände zieht. Bei „Tausche Wohnung“ soll die Familie dann neun Tage in der Zirbenholz-Wohnung verbringen. Wenn sie bis zum Ende durchhält, winkt ein Gewinn im Wert von 7000 Euro. Damit der Familie nicht fad wird, haben sich einige Stargäste angesagt. So wird Society-Dauerbrenner Richard Lugner mit der Familie kochen. Bewerbungen mit Kurzbeschreibung und Foto können bis Donnerstag, 11. August, an wallner@kaerntnermessen.at gesendet werden. Am 13. August findet dann ein Casting statt.

# ST. VEIT

MITTWOCH, 10. AUGUST 2011, SEITE 23

## Wasser-Wischen nimmt kein Ende

Obwohl Spuren des Unwetters im Gurk- und Metnitztal noch nicht beseitigt sind, wütete wieder Gewitter im Bezirk. Montagabend wurden in Althofen Straßen, Keller und Äcker überflutet.

KARIN HAUTZENBERGER

Montagabend zog wieder ein heftiges Unwetter über Kärnten hinweg. Und wieder blieb davon der Bezirk St. Veit nicht verschont. Diesmal traf es - neben Klagenfurt, Klagenfurt-Land und Villach-Land - das Stadtgebiet von Althofen. Dort wurden Straßen, Äcker und Keller überflutet.

„In der Treibacher Siedlung gab es Kanäle, die das Wasser nicht mehr fassen konnten. Auch die Unterführung bei der Firma Tilly war überflutet“, sagt Johann Delsnig, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr (FF) in Althofen. Er und seine Kameraden wurden um 17.37 Uhr zum Einsatz gerufen. Im Bereich der Treibacher Industrie AG war durch den Regen die Straße überflutet.

### Arbeit dauert einen Monat

Zudem mussten Keller ausgepumpt werden. Kleine Zeitung-Austrägerin Maria Primoschitz (65): „Das Wasser ist über die Stiege in den Keller geronnen.“ 15 Kameraden standen in Althofen mit fünf Fahrzeugen rund drei Stunden lang im Einsatz. Auch am Rande des Bezirkes rückten die Wehren aus. In Maria Saal und Ottmanach standen Keller unter Wasser. In Pischeldorf war ein Baum beinahe auf ein Auto



Maria Primoschitz fegte gestern letzte Wasserreste aus ihrem Keller GEBENETER (2)

gefallen. Während dort die Aufräumarbeiten abgeschlossen sind, sind im Gurk- und Metnitztal noch immer Spuren des Unwetters der Vorwoche zu sehen. „Die kleineren Schäden sind behoben. Auch die Wildbachverbauung arbeitet jetzt schon vor Ort. Die Behebung der größeren Schäden wird noch etwa einen

Monat lang dauern“, sagt Franz Pirolt, Bürgermeister von Straßburg. Dort ist ein Schaden von rund 300.000 Euro entstanden. In Metnitz wird die Summe erst erhoben. Amtsleiter Peter Taferner: „Befahrbar sind alle Wege. Aber für die Straße Feistritz-Talweg wird eine Komplettsanierung nötig.“



Im Gurktal, wie hier in Langwiesen, wird nach wie vor aufgeräumt



Die Kameraden der FF Ottmanach pumpten Keller aus FF OTTMANACH

### GEWITTER-BILANZ

- 7. Juli. Straßburg: Bäume stürzten auf Straßen
- 11. Juli. Glantal: Hagel zerstörte Gärten, Pkw, Dächer, Äcker
- 3. August. Gurk- und Metnitztal: Im Bezirk bisher das schwerste Unwetter 2011. Überflutungen, weggerissene Brücken
- 8. August. Althofen: Überflutungen im Stadtgebiet

Mehr Fotos im Netz!  
Mehr Bilder von den Aufräumarbeiten unter [www.kleinezeitung.at/kaernten](http://www.kleinezeitung.at/kaernten)

### FÜR SIE DA

Regionalredaktion St. Veit  
Hauptplatz 27a, 9300 St. Veit/Glan,  
Telefon: (0 42 12) 30 88 3, Fax-DW 40,  
E-Mail: [st.veit@kleinezeitung.at](mailto:st.veit@kleinezeitung.at);  
Redaktion: Karin Hautzenberger (DW 20),  
Petra Lerchbaumer (DW 23);  
Sekretariat: Hannelore Regenfelder (DW 10),  
Mo. - Do. 8 - 12.30 Uhr, Fr. 8 - 12 Uhr;  
Multimedialer Werbeberater:  
Manfred Stippich 0699 14 24 22 73  
Abo-Service: (0 46 3) 58 00 100

Noch mehr aus Ihrer Region: [www.kleinezeitung.at/sv](http://www.kleinezeitung.at/sv)